



Stellungnahme/Presse

[SNB-Elmshorn | Wilfried Kneffel | Klostersande 64 | 25336 Elmshorn](#)

Redaktion

Elmshorner Nachrichten

Holsteiner Allgemeine Zeitung

20. November 2014

Rathaus am Vormstegen:

„Ein Rathaus ist für die Bürger da!“

Die Politik in Elmshorn ist sich einig. Die großen Parteien wollen am 11.12. im Kollegium den Standort für das neue Rathaus am Buttermarkt/Vormstegen beschließen. Das wirft eine wichtige Frage auf: Berücksichtigt die Politik bei ihrer Entscheidung auch die Wünsche und Bedürfnisse der Elmshorner Bürger?

Die Politik sagt, sie wissen „was die Bürger interessiert“. Deshalb hält sie es für richtig, dass sich bei dieser wichtigen Entscheidung für die Zukunft der Elmshorner Innenstadt zuerst einmal die Politik festlegt.

Es bleibt wenig Zeit, die Bürger umfänglich und sachlich darüber aufzuklären und eine offene Debatte über die Standortfrage zum Rathausneubau zu führen. Das aber gehört zu einer zeitgemäßen und demokratischen Stadtplanung und beteiligt den Bürger als Experten in angemessener Weise. Es geht um die Zukunft Elmshorns „liebstes Kind“: von Buttermarkt und Markthalle.

Wurden die Wünsche und Alltagsbedürfnisse der Elmshorner Bürger ausreichend berücksichtigt? Der Rahmenplan Buttermarkt/Vormstegen zeichnet eine attraktive und lebendige Zukunft für den Marktplatz an jedem Tag. Der Rahmenplan verspricht uns eine kleinteilige Bebauung mit vielen attraktiven Läden, Geschäften sowie abwechslungsreichen Einrichtungen im Dienstleistungsgewerbe wie Praxen und kleinen Büros. Ergänzt, belebt und bereichert werden soll das abwechslungsreiche Angebot für die Bürger durch urbanes Wohnen am Markt. Ein kleines Hotel am Platz mit einem charmanten Restaurant, einem netten Bistro oder einem einladenden Straßencafé im Erdgeschoss verleiht dem Platz eine ganz eigene Note und Identität. Der neue Elmshorner Buttermarkt soll die neue lebendige Mitte und vielfältiger Stadtplatz sein. Ein attraktiver Ort im städtischen Zusammenleben.

Welches Bild zeichnet sich vom neuen Buttermarkt ab, wenn dort statt der urbanen und lebendigen Nutzungsvielfalt ein 90m langer Verwaltungsriegel steht? Zum Vergleich, das jetzige Rathaus ist ca.

Stadtbildgestalt, Nachhaltigkeit + Baukultur

60m lang. Statt an sieben Tagen mit vielen, betriebsamen Eingängen zu den Läden am Platz, gäbe es nur einen einzigen Eingang zum Rathaus. Und der ist am Wochenende ab Freitagmittag geschlossen. Statt einer maßstäblich kleinteiligen und vielschichtig lebendigen Gestaltung der Fassaden, hätten wir eine eintönige lange Verwaltungsfassade am Platz.

Im Hinblick auf den Architektenwettbewerb schreibt der Rahmenplaner: „Eine maßstäbliche Gliederung der 90m breiten Hausfront wird eine besondere gestalterische Herausforderung sein.“ Der anerkannte Experte für Stadtplätze, der Stadtplaner Prof. Dr. Franz Pesch, sagt: „Es bleibt bei der alten Weisheit, dass die ‚belebte Schicht‘ – wie Richard Sennett die publikumsorientierten Nutzungen im Erdgeschoss der Platzränder bezeichnet – die einzige Garantie für einen belebten Stadtraum darstellt. Leerstände und introvertierte Nutzungen sind tödlich für das Leben auf einem Platz.“ Demnach also aussichtslos.

Müssen wir befürchten, dass ein Rathaus am Buttermarkt/Vormstegen zum „Sargnagel“ für das bunte Leben von Buttermarkt und Markthalle wird? Die Politik will das am 11.12. beschließen. Entspricht das aber auch den Wünschen der Bürger?

Ist der Standort, wie er beschlossen werden soll, wirklich rahmenplankonform oder wirkt er dem eigentlichen Kernziel der Rahmenplanung, „Die Erweiterung der Innenstadt“, an ganz entscheidender und prominenter Stelle entgegen?

Konkret verstößt der Standort gegen drei wesentliche Leitziele zur Umsetzung des bereits besiegelten Rahmenplans:

- „Baulich und funktional durchgängige Erweiterung der Innenstadt über die Krückau bis zum südlichen Rand des (neuen) Buttermarktes“.
- „Orientierung an der örtlichen Maßstäblichkeit und historischen Gestaltung des jeweiligen Quartiers“.
- „Mischung der Grundfunktionen Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (horizontal bzw. vertikal) zur Belebung des Gebietes und Begünstigung von kurzen Wegen, insbesondere im Bereich der Innenstadterweiterung rund um den Buttermarkt“.

Der Rahmenplan bietet damit einen guten Ansatz und eine echte Chance. Prof. Dr. Koch hat uns die Empfehlung gegeben, die Pläne zu detaillieren und aus den Kinderschuhen zu holen. Zudem empfiehlt uns Prof. Dr. Kähler, die Pläne in einer auch für Laien verständlichen Form anzubieten, damit sie mit den „wahren Experten der Stadt“, den Bürgern, ausdiskutiert werden können. Das übergeordnete Konzept des Rahmenplans führt aus: „... die Bürger bauen die Stadt.“

Stadtbildgestalt, Nachhaltigkeit + Baukultur

Wie viele Jahre werden die Baustellen am Buttermarkt mit ihren Provisorien, Umleitungen, Absperrungen und Behinderungen unseren Lebensalltag beeinflussen? Dazu könnten sich weitere Fragen ergeben:

- Wie lange dauert unsere Fahrt zum Buttermarkt?
- Wie lange dauert der Gang über den Wochenmarkt oder der Weg zur Markthalle inmitten von Baustellen?
- Wie lange dauert die provisorische Verlegung der Schauenburgerstraße allein für diesen Rathausstandort, und was kostet das?

Genauso fehlt uns auch ein klares Bild über die Abfolge der Baumaßnahmen im Quartier, nachdem das Rathaus am beschlossenen Standort steht. Wie geht es dann weiter? Welchen Grund finden Investoren, ihr Geld an einem leblosen Buttermarkt zu investieren? Wäre nicht gerade der geplante Standort für das Rathaus ein Schlüsselgrundstück für Investoren - mit attraktiver Premium-Geschäftslage am Platz? Es wäre zu bedenken, dass der vorgesehene Standort nicht nur den Verzicht auf Belegung des Platzes bedeutet, sondern auch den Verzicht auf Vermarktung und Einnahmen. Geld, das uns für Investitionen zur Image- und Wertsteigerung des „Städtischen Platzes“ fehlt.

Im ergänzenden Gutachten zur Standortuntersuchung nennt der Rahmenplaner alle vorgenannten Fakten nicht. Für die weitere Umsetzung des Rahmenplans wäre deshalb der unabhängige Rat von außenstehenden Fachleuten zu den vorgenannten Risiken wünschenswert. Das gilt auch für den Standortvorschlag der Initiative SNB Elmshorn - Rathaus am Hafen. Dieser alternative Standort ist bisher nicht geprüft. Ein Standort, der nicht eins der zuvor genannten Probleme aufweist. Der Standort am Hafen ist frei verfügbar, sofort beplan- und bebaubar. Er verursacht nicht die zusätzlich hohen Kosten für Provisorien und andere Unwägbarkeiten. Im Hinblick auf Verzögerungen ist er vollkommen risikolos. Aus fachlicher Sicht vereinigt der Standort alle Vorzüge und Vorteile, die aus städtebaulicher und architektonischer Sicht wünschenswert für einen Rathausneubau wären. Wer diesen Standort nicht prüft, der vergibt eine wesentliche Chance.

Können die Elmshorner Bürger zwischen alternativen Standorten wählen oder bei der Auswahl mitreden? Gibt es Alternativen und wurde über sie ausreichend informiert?

Die unten aufgeführten Veranstaltungen bieten Ihnen die Möglichkeit, sich zu informieren und mitzureden.

Wilfried Kneffel

Initiative Stadtbildgestalt, Nachhaltigkeit + Baukultur Elmshorn

Unsere Forderung an die Elmshorner Politik:

1. Die Bürger der Stadt Elmshorn werden aktiv an der Entscheidungsfindung zum Standort Neubau Rathaus auf mindestens drei städtischen Veranstaltungen beteiligt.
2. Die derzeit zwei alternativen Standorte – Buttermarkt/Vormstegen und Buttermarkt/Hafen – werden von mindesten drei unabhängigen und neutralen Experten der Fächer Städtebau und Architektur gleichwertig geprüft.
3. Ein Beschluss zum Standort Neubau Rathaus wird erst nach Abschluss der Bürgerbeteiligung und nach Abschluss der Expertenprüfung im Kollegium gefasst.
4. Die Auswahl der Experten ist mit den Verfassern der alternativen Standorte festzulegen.

Die Initiative SNB Elmshorn lädt Sie herzlich ein zu unserer Veranstaltung im Rahmen der Zukunftswerkstatt Elmshorn

Standortvergleich: Buttermarkt/Vormstegen und Buttermarkt/Hafen

Freitag, 28. November 2014 um 19:00h

Krankenhaus Elmshorn – Schloßstraße 8

Die Stadt Elmshorn lädt Sie herzlich ein zu der Veranstaltung im Rahmen des ASU-Ausschusses

Standort Neubau Rathaus?

04. Dezember 2014 um 19:00h

Rathaus Kollegiumssaal

Sollten Sie keine Zeit haben, eine der Veranstaltungen zu besuchen, dann schreiben Sie uns ein paar Zeilen mit Ihrer Meinung per Email oder per Post:

Email snb-elmshorn@alice.de

Post: Initiative SNB Elmshorn Kneffel, Klostersande 64 - 25336 Elmshorn.